

berstadt fand ich am 17. und 23.07.2004 sechs Käfer von *M. rufa*. Erstaunlich ist, dass alle Käfer von *Pinus nigra* geklopft wurden, obwohl auch *Pinus silvestris* an beiden Lokalitäten vorhanden ist.

Befindet sich *Magdalis rufa* in einer östlichen Expansionsphase? Es wäre interessant zu erfahren, ob die Art auch in anderen Gebieten Ostdeutschlands sowie in Hessen und Niedersachsen gefunden wurde. **Neu für Sachsen-Anhalt!**

Ceutorhynchus griseus BRISOUT, 1869 [alt: -; neu: +]

Am 30.06.2001 wurden im NSG Colbitzer Lindenwald, Lkr. Wolmirstedt, zwei Käfer gekeschert.

In Deutschland weit verbreitet, aber selten.

Literatur

- BASE, W. (2006): Beitrag zur Borkenkäferfauna Sachsen-Anhalts. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt 14: 82-84.
- BASE, W. (2007): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsen-Anhalts und Brandenburgs (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte 51: 49–53.
- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. Magdeburger Forschungen II. – Magdeburg.
- DIECKMANN, L. (1980): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera – Curculionidae (Brachycerinae, Otiiorhynchinae, Brachyderinae). – Beiträge zur Entomologie 30: 145-310.
- DIECKMANN, L. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera – Curculionidae (Tanymecinae, Leptopiinae, Cleoninae, Tanyrhynchinae, Cossolinae, Raymondionyminae, Bagoinae, Tansysphyrinae) – Beiträge zur Entomologie 33: 257-381.
- DIETZE, R. & SCHIORNACK, S. (1999): Coleoptera – Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt 7: Heft 2.
- ESSER, J. (2001): Bemerkenswerte Käferfunde aus Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte 45: 228-230.
- JUNG, M. (1998): Die Käferfauna eines Trockenrasenbiotopes bei Zilly (Landkreis Halberstadt, Sachsen-Anhalt). – Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum Halberstadt 4: 99-108.
- JUNG, M. (2001): Coleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt. Entomologische Nachrichten und Berichte 45: 37-46.
- KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte 44: 79-84.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B., (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185.

Manuskripteingang: 29.3.2007

Anschrift des Verfassers.

Manfred Jung

Hauptstraße 26a

D-38822 Athenstedt

manfred.jung.col@gmx.de

ERLESENES

Doppelte Mimikry bei Ölkäferlarven

Über das merkwürdige und sehr spät entdeckte mimetische Verhalten von Ölkäferlarven wurde in den letzten Jahren mehrfach berichtet (z. B. ENB 44 2, 7, 208 2000). Dass entsprechende Beobachtungen aus Europa und Nordamerika vorliegen, wirft die Frage auf, ob es sich dabei um ein uraltes Erbe oder um eine Parallel-evolution handelt. Jetzt wurde für die Triungulinuslarven von *Meloe franziscanus*, einer in Wüstengebieten der südwestlichen USA lebenden Art, eine Vermutung bestätigt: Die Larven besitzen zusätzlich ein Pheromon! Es wirkt bei Zusammenrottung einer größeren Anzahl anlockend auf Männchen der Biene *Habropoda pallida*, von denen aus die Triungulinen bei der Paarung auf Weibchen überwandern können. Im Versuch mit Modellen wurden nur solche angefliegen, die mit Larvenextrakten behandelt worden waren. Stark mit Larven besetzte Männchen riechen so stark nach Weibchen, dass sie andere Männchen anlocken und damit die Chancen dafür erhöhen, dass den Larven einer Brut mehrere Nester für ihre Entwicklung zur Verfügung stehen. (BBC Wildlife 24, H. 12: 34, 2006).

U. SEDLAG

Beobachtetes

Im Sonnenschein eines warmen Apriltags herrschte an einem für Bienen bestimmten Nistblock überaus reger Flugbetrieb von *Osmia rufa*, wobei die Bienen allenfalls flüchtig in die gebohrten Löcher einkehrten, also weder bauten, noch Pollen eintrugen; möglicherweise waren es mehr Männchen als Weibchen. Zur gleichen Zeit nagte ein Weibchen von *Vespula germanica* am Holz des Nistblocks. Nahezu alle anfliegenden Bienen „hassten“ auf die Wespe, ähnlich wie man es von Vögeln kennt, die Greifvögel belästigen. Aber während diese es kaum zum Zusammenstoß kommen lassen, prallten die Bienen im Sekundenabstand auf die viel größere Wespe. Das geschah so schnell, dass ein denkbarer Einsatz des Stachels nicht in Frage kam. Während der ziemlich ausgedehnten Beobachtung ließ die Wespe nicht die geringste Reaktion auf die Angriffe erkennen.

U. SEDLAG

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2007/2008

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Sedlag Ulrich

Artikel/Article: [Erlesenes. 43](#)